



## SOLAR-PARTNER SÜD GMBH Solarzentrum Kienberg

Kategorie:	Thermische Solaranlage und Biomasseheizung
Beschreibung:	Sonnenhaus Fam. Hammerl-Deinlein, Zangberg
Gebäude:	Einfamilienhaus in Massivbauweise, voll unterkellert (KfW40-Standard)
Architekt:	Dipl.-Ing. Manfred Koreck
Personen:	4
Wohnfläche:	Ca. 130 m <sup>2</sup>
Kollektor:	29 m <sup>2</sup> Hochleistungsflächenkollektor Typ SOLAR HFK, Schrägfassade
Speicher:	SWISS-SOLAR-Pufferspeicher ca. 5.000 l mit zweistufiger Solarbeladung und Frischwassermodul zur externen Trinkwassererwärmung
Nachheizung:	POWALL OFKA Holz-Zentralheizungsofen 25 kW (raumseitig ca. 3 kW)
Heizflächen:	Fußbodenheizung, Bivalentmischer mit Entnahme aus 2 Niveaus
Solarer Deckungsgrad:	Ca. 56%
Regelung:	HANAZEDER SH8 VFP (frei programmierbare Solar- u. Heizungsregelung)
Ansprechpartner:	Martin Stoiber, Tel.: 08628 – 9 87 97-0

Solarkollektoren werden üblicherweise auf das Dach montiert. Um einen hohen solaren Deckungsanteil von über 50% zu erreichen, muss die Kollektorneigung in unseren Breiten mindestens 40° betragen, besser noch mehr. Als Standardlösung werden die Kollektormodule daher häufig aufgeständert montiert, was jedoch zum einen die harmonische Gesamterscheinung stört und zum anderen die effektiv nutzbare Kollektorfläche reduziert (gegenseitige Verschattung). Eine Alternative stellen Fassadenkollektoren dar, jedoch muss bei reinen Fassadenkollektoren die Fläche um 20 bis 25% erhöht werden, da der Ertrag geringer ist als bei steil geneigten Kollektoren.

Einen neuen Weg hat der Gebäudeplaner Manfred Koreck eingeschlagen: Beim "Sonnenhaus Zangberg" wurde ein Teil der Fassade schräg gestellt um so eine optimal geneigte Kollektorfläche zu schaffen. Durch die Schrägfassade ergibt sich eine ganz eigene, neue Architektur – vermutlich wird uns diese noch ungewohnte Erscheinung künftig häufiger begegnen.

Bilder:



Futuristisch wirkt die schräg gestellte Fassade. Die Fenster wurden in die Kollektoranlage nahtlos integriert.



Solararchitektur ist breit gefächert. Häuser mit Schrägfassade werden uns in Zukunft vermutlich öfter begegnen.



Gerdadlinig und schlicht wurde die Einhausung des POWALL OFKA ZentralheizungsOfens gestaltet. Der Ofen mit großer Sichtscheibe heizt in der Kernzeit des Winters den Pufferspeicher nach – und wärmt die Seele..



Der 3 m hohe SWISS-SOLARTANK wurde mit einer Trockenbau-Einhausung verkleidet und mit Zellulose wärmedämmt. Die Einhausung dient gleichzeitig als Installationswand.

Anlagenschema:

